

Saale-Beitung.

Vierteiljahrlicher Jahrgang.

Anzeigen

haben die Spaltenzeit oder dem Stamm mit 20 Pf., falls ein Blatt mit 20 Pf., berechnet und in der Geschäftsstelle, Or. Ulrichstraße 63, I sowie von untern Annahmestellen und allen Annoncen-Expeditoren angenommen. ...

Bezugspreis für Halle hierzulande bei postmöglicher Zustellung 2.00 M., durch die Post 2.25 M., ansehl. Postgebühren. ...

Nr. 359.

Halle a. S., Donnerstag, den 4. August.

1910.

Jugendliche Verbrecher.

„Wir benutzten zu viel“, sagte kürzlich der Präsident des Oberlandesgerichts in Hamm, als es sich um das Ansehen eines Fürsorgeausschusses für die Stadt Hamm handelte. ...

Handelns bewußt gewesen seien, wird der Jugendrichter immer der Meinung sein, daß sich im Kopf eines Kindes die Welt ganz anders malt, als in den Köpfen Erwachsener. ...

Die medizinischen Fakultäten und die Ärzte.

Die Denkschrift deutscher medizinischer Fakultäten und Professoren in Sachen der Reichsversicherungsordnung an den Bundesrat wird jetzt, da den in der Reichstagskommission gegen die ärztlichen Beitreibungen gerichteten Anträgen durch eine von hoher Sachkenntnis und höherer Gesichtspunkte getragene Darstellung entgegengetreten werden soll, im Organ des Deutschen Ärztevereinsbundes veröffentlicht. ...

zu sollen, so treten die Unterzeichner der Denkschrift um so nachdrücklicher auf. Sie sind sich bewußt, einen für akademische Korporationen und ihre Mitglieder ungebührlichen Weg zu betreten, aber sie sind der Ueberzeugung, daß ein Augenblick, den Großes auf dem Spiele steht, ungezählte Menschenleben in Gefahr zu bringen, zu fordern. ...

- 1. Freie Arztwahl im Sinne einer grundsätzlichen Zulassung aller im Deutschen Reich approbierten Ärzte des jeweiligen Bezirkes zur Krankenpraxis, soweit sie sich den durch Vertragskommisionen festzulegenden Bedingungen unterwerfen.
2. Geheime Einführung von sogenannten Vertragsstationen in allen Orten, die zu kleinen Orten aus dem Standesverordnungen gewählten Ärzten und den Kassentretenden sich zusammenziehen und die Aufgabe haben, Verträge, Arztordnungen usw. zu vereinbaren. ...

Daran schließt sich eine ausführliche Begründung dieser Forderungen. Insbesondere haben die Verfasser hervorzuheben, daß die freie Arztwahl an dem vielen Orten, wo sie bereits zur Durchführung gelangt, zumeist sich bewährt hat, nicht nur zum Nutzen der Ärzte, sondern auch der Kassentmitglieder.

Deutsches Reich.

Die wahre Bildung.

(Ein schönes Wort des Grafen Posadowsky.)
Im Naumburger Domgymnasium wurde am Dienstag der neue Direktor Prof. Dr. Schröder, der bisher als erster Oberlehrer an dem Realistischen Gymnasium der Reichshauptstadt gewirkt hat, in feierlicher Weise eingeführt. ...

Feuilleton.

Unterhaltungsbatt. Faernrich. Roman in 3 Bänden von Gerhard von Amnator. (Fort.) — „Gebunden.“ Kesselkette von M. Ferno. — Bunte Zeitung.

Ueber das Fernsehen.

Von Dr. med. Carmers.

In den letzten beiden Jahrzehnten hat sich die Wissenschaft etwas eingehender mit der Erforschung sogenannter Fernerscheinungen beschäftigt und ist dabei zu sehr interessanten Resultaten gekommen. ...

schaffte sich verziehen, doch lehrte er nach kurzem wieder dahin zurück und erklärte, daß in Stockholm ein Brand ausgebrochen sei. Er beschrieb genau den Bezirk, der von dem Brande ergriffen war. ...

eine ungeheure Rolle. In dem erregten Gemütszustand, den die Nachricht vom Tode eines Nahelstehenden hervorruft, ist der Betroffene leicht geneigt, sich allerhand Selbsttäuschungen hinzugeben. ...





Den Tag, als ein Ausflug nach Müßburg, um die Burg" beabsichtigt, eine in prächtiger Zeit angelegte, vierstöckige Wallburg, zu besichtigen, die ebenfalls eine alte Ruinstätte war.

### Das Eperanto und die Flieger.

Zur Vorbereitung des modernen Flugeschiffes gehört neuerdings auch die Beherrschung des Eperanto. In seiner Fliegerkategorie in Marmelton-les-Grands hat Harmon über seinem Schuppen die Eperanto-Flage geübt. Allabendlich, wenn nach getaner Arbeit seiner Schüler zusammenkommen, lehrt er sie die neue Weltprobe.

Effimoff, Van den Born und Frau Grand, die Franzosen, die Engländer, Holländer, Russen und Deutschen, die in Marmelton lernen, sprechen alle Eperanto, und das babylonische Sprachengewirr, das sonst auf dem Flugplatze herrschte, ist zu Ende. In Paris beschäftigt man sich jetzt mit dem Plane, die Erstellung des Flugplans von der Beherrschung der Eperanto-Flage abhängig zu machen; nur, wer die neue Weltprobe spricht, wird zum Examen zugelassen und kann das Diplom des französischen Verfluchtes erhalten.

## Theater und Musik.

### Fransösische Musikfest in München.

Aus München schreibt man uns: Die künstlerischen Details der drei Orchesterkonzerte und zwei Kammermusikmatineen, die von der „Société française des Amis de la Musique“ in der Neuen Musikfestsäle, bezw. im Künstlertheater der Münchener Ausstellung vom 18. bis 20. September veranstaltet werden, sind nunmehr endgültig festgestellt. Von den zeitgenössischen französischen Komponisten werden Saint-Saëns, Gauré, Widor und Dukas als Interpreten eigener Werke am Dirigentenpult, bezw. auch am Klavier und auf der Orgel erscheinen. Den Hauptanteil an der Leitung der Orchesterkonzerte trägt der bekannte französische Dirigent Renaud-Baton, während dem Dirigenten der Berliner Musikgesellschaft, Gustave Bret die Leitung der Wiener Selbstdarstellung von César Franck vorbehalten bleibt. In die stiftliche Ausführung teilen sich mit den Vorgesetzten namhafte französische Virtuosen und Gesangs-künstler, wie Cortot, Randa, Baudouin, Dr. W. Schweizer, Rofe Hart, Mme. Dr. Lays, M. Huberdeau, Wladimirov und Wianen. Von deutschen bzw. Münchener Künstlern und Vereinigungen wirken mit: Das Münchener Tonkünstler-Orchester, die Münchener Madrigalvereinigung, Erhard Heybe, Gerold Raas und das Quartett Heybe-Maas.

Die Programme der einzelnen Konzerte entfallen folgende Werke: Sonntag, 18. Sept.: Erstes Orchesterkonzert: Chabrier, Ouverture zu „Gwendoline“; César Franck: Vierte Selbstdarstellung; B. d'Indy: Erste Symphonie für Orchester und Klavier; Brunnauer: Sonnet für „Meffidor“; César Franck: Die Prozession; Saint-Saëns: 3. Symphonie in C-moll mit Orgel und Klavier.

Montag, 19. Sept.: Erstes Morgenkonzert: Saint-Saëns: Zweite Sonate für Klavier und Violoncello; Duparc: La Chanson triste; Chabrier: La Chanson perdue; Klavierstücke von Rameau, Alkan und Lambourin; Dr. Couperin: Le Rossignol en amour; Des Noëux und die Gnomes; Les Jongleurs, Sauterres etc.; Saint-Saëns: Septiet für Klavier, Streichinstrumente und Trompete. Abends: Zweites Orchesterkonzert: César Franck: Symphonie D-moll; Gauré: „Fata“ aus dem Requiem; Valo: Scherzo; Debussy: Zwei Nocturnes; Gesänge mit Orchesterbegleitung; Gauré: „Kellens und Weissende“, Orchester-suite; Ravel: Rhapsodie espagnole.

Dienstag, 20. Sept.: Zweites Morgenkonzert: G. Gauré: Sonate für Klavier und Violine; Gesänge von Gauré: Au bord de l'eau, Les Berceaux, Les roses d'Alban; Klavierstücke von Chabrier: Bourrée fantasque, Op. 10, Scherzo usw.; Gesänge von Gauré: De parfum imperissable, Mandoline, Soir; Madrigale von Tannequien: „I n'est pas là“; Colette: Das, je n'ai plus jouer; Balnear: „I est bel et bon“; Cl. Debussy: Juin, hui, hui, hui les boys; G. Gauré: Madrigal; G. Gauré: Erstes Quartett C-moll. Abends: Drittes Orchesterkonzert: L. Dubois: Ouverture zu „Brittilio“; Widor: Sinfonia Sacra; Gesänge mit Orchester von Berlioz; Wagnere; Widor: La Ballade de la Mer de Maître Ambros, Melodie; Couquard: En Normandie; Dukas: Einleitung zum dritten Akt „Ariane et Barbe Bleue“; Roger Duclos: Suite française; Gesänge von Duparc: La Baguette et la Cloche; Saint-Saëns: La Lore et la Harpe; B. d'Indy: Sonnet mit ersten Akt zu „Herwart“; Dukas: Paganini-Trick.

Dieses Gesamtprogramm wird noch ausgestellt durch zwei Festveranstaltungen, die von der Generalintendanz im Münchener Hoftheater für die französischen Gäste veranstaltet werden: am 21. September: „Benvenuto Cellini“ von Berlioz, am 22. September der „Kriegende Holländer“, beide unter Leitung von Felix Mottl.

Die Stadt München wird am 17. September die Festtage im Rathaus durch den Oberbürgermeister begrüßen, gemeinsame Besichtigungen der Stadt und ihrer Gemarkungsteile, der Ausstellung, Ausflüge in die Umgebung sind gleichfalls vorgesehen.

### „Das Konzert“ von Hermann Bahr.

Mit Hermann Bahr's „Konzert“ hat der Direktor Horst von Weimarer Residenztheater die Saison eröffnet. „Das Konzert“ ist keine Komödie, weil von geschickten Bemerkungen, die oft nur gelacht werden müssen, damit sie sich nicht zu einem Knackz zu kommen lassen, der unlösbar sein dürfte; es ist mehr, viel mehr.

Die Handlung entwickelt sich; der berühmte Künstler Heint wird von seinen Schülern auf Händen getragen. Ein und wider unternimmt er eine „Konkurrenz“, er zieht sich mit einer jungen Anterbetin in die Einsamkeit seiner Bergstätte zurück. Dieses Mal ist die Auserwählte die junge Frau Despitine Jura, ein schwärmerisches Mädchen. Dr. Jura, ihr Gatte, erfährt von der Flucht der Liebenden, er benachrichtigt die Gattin Heints und beide eilen ihnen nach. Die Frau Jura der Rolle einer liebenden Heidin so ganz und gar nicht gewachsen ist, wie Heint nur eine galante Tänzelei in dem jungen Abenteuer sieht, wie Frau Heint in ihrer großen Resignation einzig die Gattin des verfallenen Künstlers zu sein vermag und Dr. Jura mit seinem dicken Weien doch sehr feinsinnig ist, das entwickelt Wahr mit subtilen Mitteln. Er hat wohl durchgeführte Charaktere geschaffen, deren Zusammenstöße zu seiner Komik führt. Daß sie aber wahr sein können, daß das Wesen des Wertes nicht selbstfertiges Uebeltrüben ist, sondern ein gebaltvoller Ernst in Lustigen, schelmischen Kleide, das macht „Das Konzert“ so wertvoll.

Die Rollen des Künstlerpaars waren mit Wally Dolezzi und Dora Fels würdig besetzt. So muß nicht sein, weil bekannt keine Wertes ganz so zu gestalten, eine gleichsam sonnige Resignation, das Bewußtsein eines bewährten Wertes, der nur zu weilen gefährdet erscheint, aber nie verloren gehen kann: der umschwärmte Gatte. Dr. Jura und seine Frau wurden von Richard Friede und Stella Richter gespielt. Es ist nicht leicht, den Dr. Jura vor übertriebener Komik zu schützen. Friede hat ihn wahr dargestellt. Stella Richter erweckte durch hohe An-

mut. Die Damen Stod, Janida, Kössen, Thomas und Seifala sowie Vera füllten die Nebenrollen sehr zur Zufriedenheit aus r. m.

### Bühnenchronik.

L. R. Die satirische Komödie „Klapperforths Ende“, die Jesuitenverfolgungen bezeugt, ist nach textlichen Veränderungen von der Polizei zur Aufführung freigegeben worden. Die Premiere findet am Samstag im Residenztheater zu Dresden statt.

Die erste Novität des Wiener Hofburgtheaters in der neuen Saison wird Eduard Staudens Drama „L'Anni“ sein.

## Vermischtes.

### Schwere Automobilunfälle.

In Holzpießentz bei München ereignete sich ein schweres Automobilunglück, wobei der Direktor des Restaurants „Kessenzautomat“ Kocher nebst Frau und Sohn verunglückten. Das Auto stieß an einen Baum und überfuhr ihn. Die Insassen stürzten heraus, Frau Kocher war sofort tot, Herr Kocher erlitt schwere Verletzungen; an seinem Aufkommen wird gezweifelt. Der Sohn ist ebenfalls schwer verletzt.

Bei Castell-Franco-Benetto in der Provinz Venetien fuhr ein Automobil in einen Abgrund. Im Wagen befanden sich eine Frau Emma Pollat aus Wien und deren Neffe Tarnoczi, ein ehemaliger Offizier und Mitglied des Wiener Jockey-Klubs. Tarnoczi und der Chauffeur kamen mit unbedenklichen Verletzungen davon, während Frau Pollat auf der Stelle getötet wurde. Der Unglücksfall der 50jährigen Dame rief in der Wiener Gesellschaft tiefes Bedauern hervor. Frau Pollat war die Schwiegermutter des Wiener Bildhauers Gurkner und spielte in der Wiener Gesellschaft eine große Rolle. In ihrem Hause versammelten die meisten literarischen und künstlerischen Persönlichkeiten Wiens und ihre Tochter, Frau Gurkner, ist als Schriftstellerin unter dem Namen Paul Altsch bekannt. Schuld an dem Unfall trägt der Chauffeur, ein wilder Jäger, der einmal in Wien ein Mädchen überfahren hat. Der Chauffeur wurde verhaftet, Frau Pollat hatte den Sommer auf Schloß Cavello bei Trient, das von ihrem Schwiegeronkel gemietet worden war, zugebracht.

### Dr. Crippen

John, Nachtricht aus Quebec zufolge, ein Gefährnis abgelegt haben. Schon gleich nach der Verhaftung tauchten Meldungen von einem angeblichen Selbstmord auf; ob sich die jetzigen Gerüchte bewahrheiten, bleibt abzuwarten. Die argeblischen Aussagen Dr. Crippens werden in folgendem Telegramm mitgeteilt:

London, 3. Aug. Nach einer Meldung des Reuterschen Bureau für Dr. Crippen bekannt haben, mit seiner Frau in Streit geraten zu sein, weil sie ihm wegen seiner Intimität mit seinem Schreibmaschinenräufler eine Szene machte. Der Jant ließ in Tätscheln ausgearbeitet, und schließlich habe er seine Frau in der Wut des Augenblicks erschlagen. Die Frau habe den Postiz eine lange Erklärung zu Protokoll gegeben, legnet aber nach wie vor jede Mitverantwortung der Crippenschen Tat.

Aus London wird gemeldet: Die Prämie von 5000 Mark, welche auf die Entdeckung und Ergreifung des flüchtigen Mörders Dr. Crippen ausgesetzt ist, wird wahrscheinlich der Kapitän des Dampfers „Montrose“ ausbezahlt werden, da durch ihn die Verhaftung des Mörders möglich wurde.

Doppelselbstmord eines dänischen Liebespaars. In einem Zimmer des Hauses Chaussestraße 115 zu Berlin erlösch der 36 Jahre alte Rentier und dänische Leutnant der Reserve Paul Junier seine noch nicht zwanzigjährige Geliebte Emma Brunsdorff und dann sich selbst.

Eine Greisin verbrannt. Auf dem Rittergut Wismuth bei Thorn ist ein von sechs Familien benutztes Institut vollständig niedergebrannt. Eine 90 Jahre alte Frau ist bei dem Brande ums Leben gekommen. Die Feuerwehre konnte erst in Tätigkeit treten, als nichts mehr zu retten war, da die Feuerzprige vollständig in Unordnung war.

Opfer unvorsichtiger Handlung mit Schusswaffen. In Schwaburg (Odenburg) nahm der Kleintierarzt das gelabene Gewehr seines Diensthens und legte es auf den Großhocht an, der auf den Knien vor seinem Kade saß, um es zu reinigen. Der Schuß drang dem Großhocht durch den Rücken; der Mann war auf der Stelle tot. — In Odenburg schoß ein 19jähriger Handlungsgehilfe der 17jährigen Tochter eines Restaurateurs einige Schrotkörner mit einer Taubenpistole in den Hals. Die Schrotkörner durchschlugen Luit und Speiseröhre, es ergoß sich Blut in die Lunge, und das junge Mädchen starb. — In Wanz trat ein Klempner einen Kesselschmied; der Kesselschmied wurde lebensgefährlich verletzt.

Tafelstich des Jaren gestohlen. Aus Petersburg wird gemeldet: Beträchtliches Unsehen hat die Entdeckung hervorgerufen, daß große Mengen kaiserlicher Tafelstiche aus dem Palais in Gatschina gestohlen worden sind. Des Diebstahls ist ein kaiserlicher Tafel überführt. Während achtzig Pfund Tafelstich sind bei dem Aufklärerhandlender Chruschalew aufgefunden worden. Der Händler und der Tafel sind verhaftet.

Eine blutige Eisenstragodie hat sich in Pittsburg zugezogen. Der 27jährige Arzt Dr. Stewart ist in seiner Wohnung erschossen aufgefunden worden. Neben ihm lag die Leiche Miß Emma Wallace, einer bekannten Schönheit der Stadt. Eine Untersuchung hat ergeben, daß Dr. Stewart vom Hinten durch zwei Schüsse in den Kopf getötet worden ist. Man nimmt an, daß Miß Emma Wallace die Tat aus Eifersucht beging und sich dann selbst durch einen Schuß in die Schläfe entsetzte. Dr. Stewart nahm in der Pittsburg-Gesellschaft als ein trotziger Jugend vielgeliebter Arzt eine hervorragende Stellung ein. Er hatte sich häufig mit einer Wittwenswiderweibin heimlich verlobt. Miß Wallace, mit der er früher gute Beziehungen unterhielt, hat den Arzt aufgefucht, ihm Vorwürfe wegen seiner Untreue gemacht und ihn dann erschossen.

Die Heuglia Sophia. Wie man aus Konstantinopel berichtet, ist der Bauzustand der berühmten Heuglia Sophia derzeit beträchtlich geworden, daß die türkische Regierung den italienischen Architekten Marangoni mit der Untersuchung beauftragt hat.

Ein Glanzfest in Flammen. Die große Budapest-Union-Stärkefabrik steht in Flammen. Bis jetzt konnte das Feuer noch nicht lokalisiert werden. Man ist bemüht, zu verhindern, daß das Feuer auch auf andere Gebäude übergreift.

Kodessers Verlegung zum Alkohol. Aus Amerika kommt die Nachricht, daß Herr John D. Kodessler, dem Petrololumfänger, der sein ganzes Leben lang ein strenger Abstinenzwar, jetzt zur Auffrischung seiner abnehmenden Kräfte Schnaps verhaschen worden ist, und zwar jeden Tag eine volle Flasche.

Allerdings soll der Schnaps stark mit Wasser verdünnt und dann auch nur äußerlich angewendet werden, nämlich zur Einreibung des ganzen Körpers, was jeden Tag fast eine Stunde in Anspruch nimmt. Kodessler ist insofern sehr enttäuscht darüber, daß sich das Gerücht verbreitet hat, er sei in seinen letzten Tagen noch unter die Schnapsbrüder gegangen. Er würde deshalb die Kur am liebsten sofort aufgeben, wenn sich die guten Folgen nicht so ungewöhnlich geltend machten.

Ein merkwürdiger Fall von Schlaftrunkenheit. In Coburg ereignete sich ein merkwürdiger Fall von Dauer Schlaf. Ein 50jähriger Mann namens Blottet Herzer, von der Paris-Mittelmeer-Bahn, mierte am letzten Sonntag ein Zimmer und wurde letzter nicht mehr gesehen. Benachrichtigt sah man nach ihm und entdeckte, daß er lebend neben seinem Bette, den Kopf zurückgebeugt, in oberschlafendigen Schlaf verfallen war. Bemerkenswerdige Vorfälle erfolglos. Man legte dem Schlafier auf sein Lager, wo er weiter schlummerte. Puls und Atmung sind völlig normal.

## Letzte Nachrichten.

### Ein Unentsch.

H. Leipzig, 3. Aug. In Runersdorf bei Buchholz ist der 60jährige Maurer Pilz verhaftet worden, weil er seine Frau derart mißhandelte, daß sie heute morgen den erstickten Verletzungen erlegen ist.

### Tödlicher Unfall beim Firmeschließen.

H. Köln, 3. Aug. Bei dem üblichen Firmeschließen in Unkel am Rhein kam es zu einem beklagenswerten Unglücksfall. Als ein Wäfler abgezwert wurde, sprang ein Funke in einen offenen, mit Waldholz gefüllten Eimer. Dieser explodierte und verletzte den Sohn des Schiefermeisters tödlich und mehrere andere Personen schwer. Man ist dem Jungen die brennenden Kleider vom Körper, nach kurzer Zeit ist er jedoch seinen Brandwunden erlegen.

### Familiendrama.

H. Berlin, 3. Aug. In der Nachbargemeinde Born bed erschlag den Hüttenarbeiter Werksaun sein 23jähriger Sohn, weil jener ihm Vorhaltungen über seinen unehelichen Lebenswandel machte.

### Ausland und Entlassungen.

H. Bremerhaven, 3. Aug. Auf der Tecklenborg ist ein Werk erst in die Kupferindustrie in den Auslande getreten, weil eine Herausgabe der Vorkosten angeordnet worden ist. Auf der Werk von Seebad sind dreißig Schmiede und Schiffbauer entlassen worden, weil sie sich weigerten, zu den gegenwärtig üblichen Sätzen Ueberstunden zu leisten.

### Tragischer Abschluß.

H. Brüssel, 3. August. Der heutige letzte Tag des Flugmeetings in Stokel endigte mit einem entsetzlichen Zwischenfall. Der Luftschiffer Kinet nämlich stürzte infolge eines plötzlich eintretenden Windstoßes aus 100 Meter Höhe mit seinem Apparat zur Erde. Kinet war sofort tot. Der ungeheuren Menschenmenge mächtige sich eine große Aufregung. Auch der Luftschiffer Dilsiger hatte große Schwierigkeiten beim Landen.

### Folgen schwerer Zusammenstoß.

H. Brüssel, 3. Aug. Der Engländer Guttman aus London, Mitglied der Jury der Ausstellung, erlitt gestern Abend einen schweren Unfall dadurch, daß sein Wagen mit einem Automobil zusammenstieß. Guttman wurde auf das Straßenpflaster geschleudert, wo er mit einem schweren Schädelbruch lebensunfähig liegen blieb. Sein Zustand ist hoffnungslos.

### Vom Kongress der französischen Eisenbahner.

H. Paris, 3. Aug. Die Lage der Eisenbahner gibt neuerdings Anlaß zu ersten Bedenken, und zwar hauptsächlich infolge einiger heute gefaßter Beschlüsse des Kongresses der Eisenbahnangestellten, der heute abend in der Arbeitsbörse tagte. Die Tagesordnung des Kongresses betrifft die einmündige Haltung der Eisenbahner, um eine Lohnaufbesserung zu erzielen, sowie um Konzessionen zu erlangen bezüglich der Frage der Altersversorgung und der Arbeitszeitregelung.

### Tödlicher Unglücksfall.

Bing, 3. Aug. Aus einem kleinen Orte bei Bing kommt die Nachricht, daß der Gutsbesitzer Alfons Baerretter, der in der Nähe des Schlosses Fara lagte, in einem Graben mit zerschmettertem Kopf tot aufgefunden wurde. Offenbar dürfte Baerretter sich auf einen Graben gestürzt haben und dabei eingestürzt sein. Aus irgend einer noch unbekanntem Ursache hat sich dann das Gewehr entladen und die Leiche ist ihm in den Kopf gedrungen. Der Verstorbenen ist der Bruder des Herrschaftsmitgliedes und ehemaligen Ministers Dr. Joseph Baerretter.

### Das liebe Geld.

Madrid, 3. Aug. Die von den basischen Katholiken geplante Kundgebung, die darin bestehen sollte, massenhaft Zustimmungsdrückungen an den Papst zu senden, ist gänzlich fehlschlagend, da die Gläubigen die Ausgaben scheuten. Es ist noch ungewiß, ob nächsten Sonntag die Kundgebung der Karareiser und basischen Merkmalen in San Sebastian, wozu flammende Aufrufe ertönen sind, stattfinden wird.

Newyork, 3. Aug. Die venezolanische Regierung hat eine Verschwörung zur Ermordung des Präsidenten Gomez entdeckt. Die beiden Hauptstifter sind verhaftet worden.



